


GALERIE DER KÜNSTLER
PRESSEINFORMATION



DIE ERSTEN JAHRE DER PROFESSIONALITÄT #40 / 21.04. - 16.05.2021

FABIAN FEICHTER / SABINE FRANZUSKI / JUDITH GRASSL
STEFANIE HOFER / SIMONE KESSLER / KALAS LIEBFRIED / EUNJI SEO

Online Eröffnungsrundgang: 20.04.2021 / 18 Uhr / Begrüßung & Einführung durch Gabi Blum (BBK Muc)
über Instagram Live:  galeriederkuenstler

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation, welche über info@bbk-muc-obb.de für 9,00€ zzgl. Porto erworben werden kann.

Sobald der 7-Tage-Inzidenzwert der Stadt München drei aufeinanderfolgende Tage lang unter 100 geblieben ist, öffnet die Ausstellung für Publikumsverkehr.

Der Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler München und Oberbayern (BBK) freut sich mit „Die ersten Jahre der Professionalität“ bereits zum 40. Mal junge Kunstschaaffende aus Bayern in den Fokus einer größeren Öffentlichkeit zu rücken.

Die sich jährlich wiederholende Ausstellungsreihe hat sich seit 1981 zu einer der wichtigsten und erfolgreichsten Fördermöglichkeiten des BBK für junge Kunstschaaffende in München entwickelt. Durch die Ausstellung, wie auch die begleitende Publikation, sollen speziell junge Künstler*innen, die in den letzten sieben Jahren die Akademie abgeschlossen haben, für den Start ihrer beruflichen Laufbahn eine strukturelle Unterstützung erhalten. Ausstellung und Druckwerk bieten ihnen eine institutionelle Plattform, um die eigene Position nicht nur der lokalen Kunstszene, sondern auch überregional zu präsentieren. Die sieben ausgewählten Positionen bieten einen Einblick in aktuelle Strömungen künstlerischer Auseinandersetzungen in München.

Die dieses Jahr beteiligten Künstler*innen präsentie-

ren in den Ausstellungsräumen der GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN ein diverses Programm:

Mit mathematischer Präzision angelegte Gemälde treffen auf eine collagierende, zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit balancierende Malerei und auf eine weitere malerische Herangehensweise, in der sich die Bildelemente und Schichten nicht an die konventionellen Hierarchien von Vordergrund und Hintergrund zu halten scheinen. Der menschliche Zugriff auf den Mond, die sonische Erfahrbarkeit unserer bedrohten irdischen Umwelt, Phänomene des Verschwindens und ständig der Veränderung unterworfenen Landschaftsarchitekturen stehen im Zentrum weiterer Werke der Ausstellung.

Mit ihren präsentierten Werken bieten die Künstler*innen den Besucher*innen einen produktiven Raum der Verhandlung an, den sie sinnlich erschließen können und der sie gleichzeitig dazu einlädt, eigene Haltungen zu überprüfen und neue Vorstellungen professionellen künstlerischen Arbeitens zu erfahren.

Texte: Stephan Janitzky



Fabian Feichter

Der Traum seiner Kindheit, einmal als Astronaut auf dem Mond herumzstreifen, lässt Fabian Feichter nicht los. Bei seinen tragisch-komischen Versuchen seine einstmaligen Träume nachzuspielen läuft die Kamera mit, dokumentiert Feichters Hang zum lustvollen Improvisieren. Auf Grundlage topographischer Karten modellierte exakte Reliefs der Mondoberfläche reflektieren hingegen die sehr reale Aneignung unseres nächsten außerirdischen Nachbarn: Die Sowjetunion, USA, Japan, Europa, China, Israel und Indien haben bis jetzt tatsächlich etwas auf den Mond geschossen – und somit auch oft ihren territorialen Anspruch zur Geltung gebracht.

Abbildung: © Fabian Feichter, „Weiße Fleisch“, 2017, Fotografie auf Aludibond



**1986 in Brixen (Italien), lebt und arbeitet in München; 2000–2003 Berufsfachschule für das Kunsthandwerk, Bruneck, Südtirol (Italien); 2003–2006 Landesfachschule für Holzbildhauer und Schnitzer, Wolkenstein, Südtirol (Italien); 2006–2014 Studium der Freien Kunst an der Akademie der Bildenden Künste München bei Prof. Olaf Metzel; 2012 Meisterschüler bei Prof. Olaf Metzel; 2014 Diplom an der Akademie der Bildenden Künste München bei Prof. Olaf Metzel*



Sabine Franczuski In Sabine Franczuskis Malereien drängen sich Schichten und Abteilungen, die sich nicht an die Hierarchien von Vordergrund und Hintergrund halten; diese überschreiten, übermalen, auslöschen und durchkreuzen, herumschmieren in der Ordnung. An anderer Stelle eben nichts dergleichen, der Weite willen, ein Ausschnitt freigelassen für die Leere, unbehandelte Leinwand als Material. Hergestellt in einer Reihe, parallel nebeneinander gemalt, zwischenzeitlich in Ruhe gelassen worden, werden die Bilder jetzt ausgestellt in einer Reihe, nebeneinander.



**1984 in München. Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste München bei Prof. Jean-Marc Bustamante, Günther Förg und Florian Pumhösl, 2017 Diplom als Meisterschülerin bei Prof. Florian Pumhösl*

Judith Grassl Judith Grassl malt mit collagierender Herangehensweise abstrakte Formen, Linien und organisch Rankendes, Herumliegendes, erkennbar Gegenständliches. Scharfe Konturen und eine feine Distanziertheit zur Farbigkeit des Bildhintergrunds korrespondieren hierbei mit einer präzisen Positionierung der Fragmente untereinander, die sich überschneiden, gegenseitig verdecken und sich zu einem

ausbalancierten Ensemble arrangieren. Schattenwürfe, angelegte Kanten und Verbiegungen erscheinen im Bildraum, hervorgerufen durch eine fantastische Beleuchtung aus verschiedenen Perspektiven, scheinen alle dem gleichen Ziel zu folgen : das jeweilige Objekt des Begehrens in ein möglichst vorteilhaftes Licht zu rücken.



**1985 in Bad Reichenhall, lebt und arbeitet in München. 2007–2008 Studium der Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft an der LMU München; 2011 Studium der Bildenden Künste an der Faculdade des Belas Artes in Lissabon, Portugal; 2008–2016 Studium der freien Kunst und Kunstpädagogik an der Akademie der Bildenden Künste München bei Prof. Axel Kasseböhmer, Prof. Anke Doberauer und Prof. Stephan Dillemath; 2016 Diplom an der Akademie der Bildenden Künste in der Klasse Anke Doberauer; 2018 Staatsexamen an der Akademie der Bildenden Künste München in der Klasse Stephan Dillemath*

Stefanie Hofer Stefanie Hofers Drucke wirken aus der Entfernung als ein fleckiges Abstraktum, erschließen sich bei näherem und sehr nahem Betrachten als detaillierte Ausschnitte konkreter Landschaften. Zugleich offenbaren sie spezifische Intentionen und Funktionen angelegter Landschaftsarchitektur: die Ausgestaltung der Natur zu etwas Geformtem, Gewolltem, dessen vermeintlich ursprüngliches Wohlgefallen auch erst hergestellt werden musste, über die Umwege der Landschaftsmalerei, hin zur repräsentativen Gartenarchitektur. Seitdem ist es dort weiter gewachsen, hat zu neuen Formen gefunden, in versteckten Winkeln, im Hier und Jetzt.

**1974 in München; 1995–1998 Berufsfachschule für das Holzbildhauerhandwerk München; 1998–2005 Freischaffende Tätigkeit; 2005–2009 Akademie der Bildenden Künste München, Klasse Prof. Albert Hien / Klasse Prof. Gerhard Merz, Staatsexamen; 2010–2015 Akademie der Bildenden Künste München, Klasse Prof. Karin Kneffel, Meisterschülerin / Diplom mit Auszeichnung*



Abbildung: © Stefanie Hofer „Westpark“, 2020, Aquatinta



Simone Kessler In der Ausstellung “Die ersten Jahre der Professionalität 40” zeigt Kessler ihre Videoinstallation „Verschwinden V1”. Eine geräumige Unterführung oder das Zwischengeschoss einer U-Bahnstation: dicke orangene Stützpfeiler und geflieste Wände, bemalt mit Graffiti, Kunstlicht. Leute durchqueren den Raum, einen Teil ihrer Passage fängt die Kamera ein, bis der Blick wieder verdeckt wird durch einen der Stützpfeiler, diese geheimen Steuerelemente der ablaufenden Choreografie. In einem kurzen Moment blendet die omniprésente Geräuschkulisse leise aus: niemand ist mehr zu sehen, alle sind gleichzeitig dem Blick verborgen- die Kamera fährt unbeirrt weiter auf ihrer Bahn durch die Architektur, der nächste Pfeiler schiebt sich ins Bild, verstellt die Sicht. Der Kreislauf beginnt von vorne.

**1985 in Regensburg, studierte Bildhauerei und Fotografie an der Akademie der Bildenden Künste in München und an der Faculdade de Belas Artes in Lissabon. Ihr Diplom schloss sie 2015 als Meisterschülerin ab, seitdem ist sie als interdisziplinäre Konzeptkünstlerin und Kuratorin tätig. Ihre Arbeiten fasst sie in Werkserien zusammen, bei denen ihre auf das Sujet abgestimmte Ausdrucksform – die von Installation, Skulptur, Objekt, Fotografie, Zeichnung, bis hin zu Videoarbeit reicht – variiert. Dabei beschäftigt sie sich unter anderem mit philosophischen Fragestellungen zur menschlichen Psyche, naturwissenschaftlichen Phänomenen und Ökologie. Kesslers Ziel ist es, in ihren Arbeiten wichtige gesellschaftliche Fragen aufzugreifen und neue Narrationen für eine anders mögliche Zukunft zu erforschen. Sie arbeitet gerne mit Poesie, Absurdität und Humor.*

Kalas Liebfried Kalas Liebfrieds Installation in der Galerie der Künstler*innen stellt sich bewusst als Teil einer Umwelt dar, von der Liebfried seine Kunst nicht abgeschnitten wissen will. Am Boden verteilt liegen Camouflage-Overalls wie reglose Leiber, verdunsten über die Zeit der Ausstellung, anstelle von Gesichtern sind Lautsprecher, aus denen das Gurren von Turteltauben zu kommen scheint. Dazwischen lebensgroße Turteltaubenpärchen, düster, versteinert, schimmernd, kühl - als ob sie Bescheid wüssten: Turteltauben sind eine bedrohte Art in Deutschland, um 90% ging ihr Bestand seit den 1980er Jahren zurück.

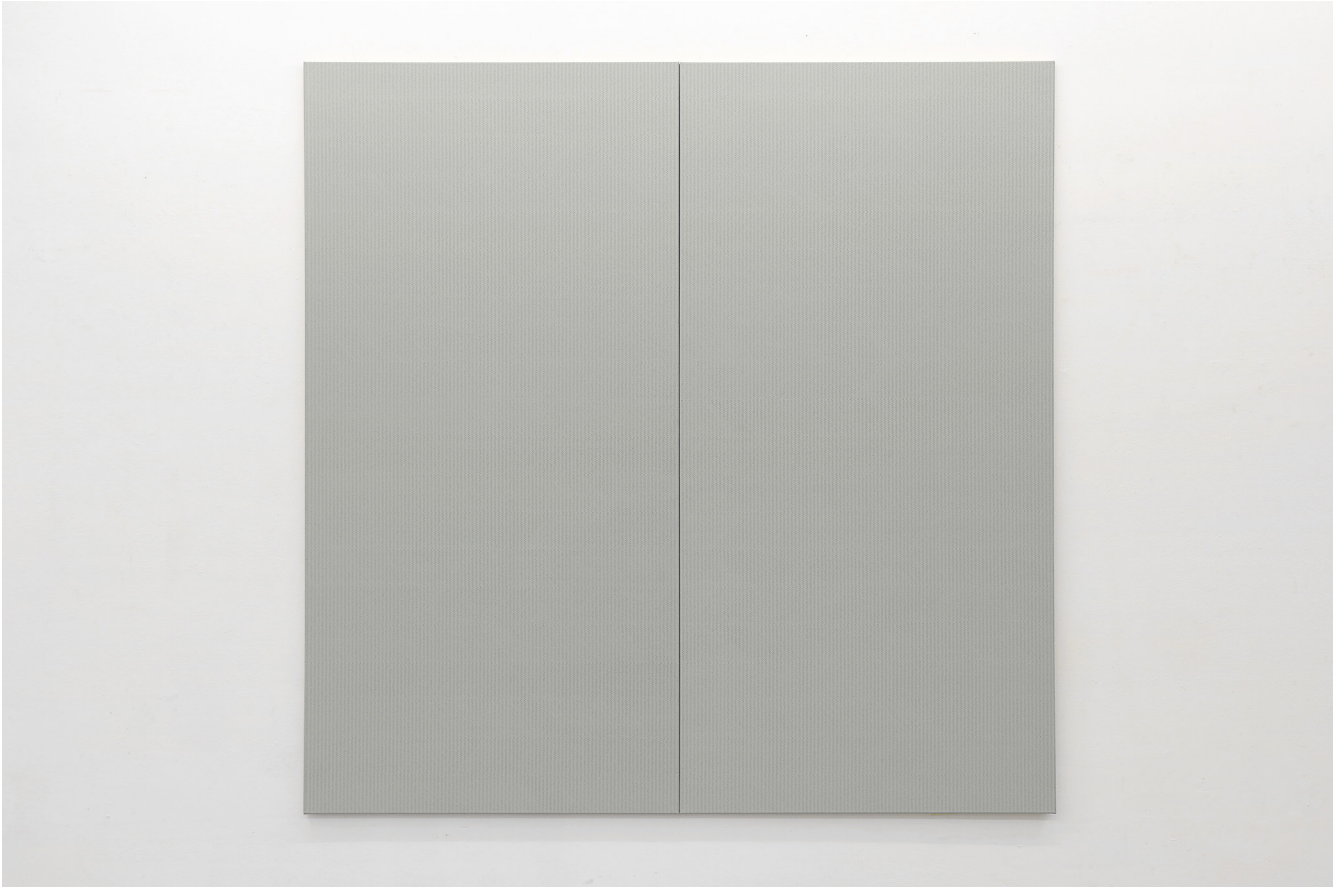
**1989 in Svishtov, Bulgarien, lebt und arbeitet in München. Zwischen 2014 und 2019 studierte er Bildhauerei bei Stephan Huber und Alexandra Bircken und Zeitbasierte Medien bei Julian Rosefeldt an der Akademie der Bildenden Künste, München; zwischen 2010 und 2016 studierte er Philosophie an der LMU München.*





Eunji Seo Eunji Seos Malerei ist hermetisch, mit mathematischer Präzision programmiert, angelegt um sich für die eigenen Bilder genaue Kriterien selbst zu schaffen. Aus der Entfernung irritiert eine optische Vibration die monochrome Erscheinung. Im Näherkommen ans grünliche Grau wird es immer konkreter, treten einem Bleistiftlinien entgegen:

ausfüllend ist der Bildträger durchzogen von einem feinen Raster. Der Druck des Bleistifts auf den Untergrund variiert, verstärkt den einen Strich, schwächt den Kontrast zum nächsten ab, erhöht die Besonderheit dieses einen Strichs im Verhältnis zum anderen.



**1984 in Andong, Südkorea, lebt und arbeitet in München;
2003–2007 Bachelor, Malerei, Chu-gye University for the Arts,
Seoul, Südkorea; 2010–2014 Bachelor, Art, Ecole Supérieure
d'Art et de Design Marseille Méditerranéen, Frankreich; 2012–
2013 ERASMUS Programm, Akademie der Bildenden Künste
München bei Prof. Anke Doberauer; 2013–2020 Studium
der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste München
bei Prof. Anke Doberauer und Florian Pumhösl; 2020 Diplom
als Meisterschülerin von Prof. Florian Pumhösl, an der Akade-
mie der Bildenden Künste München (Freie Kunst)*

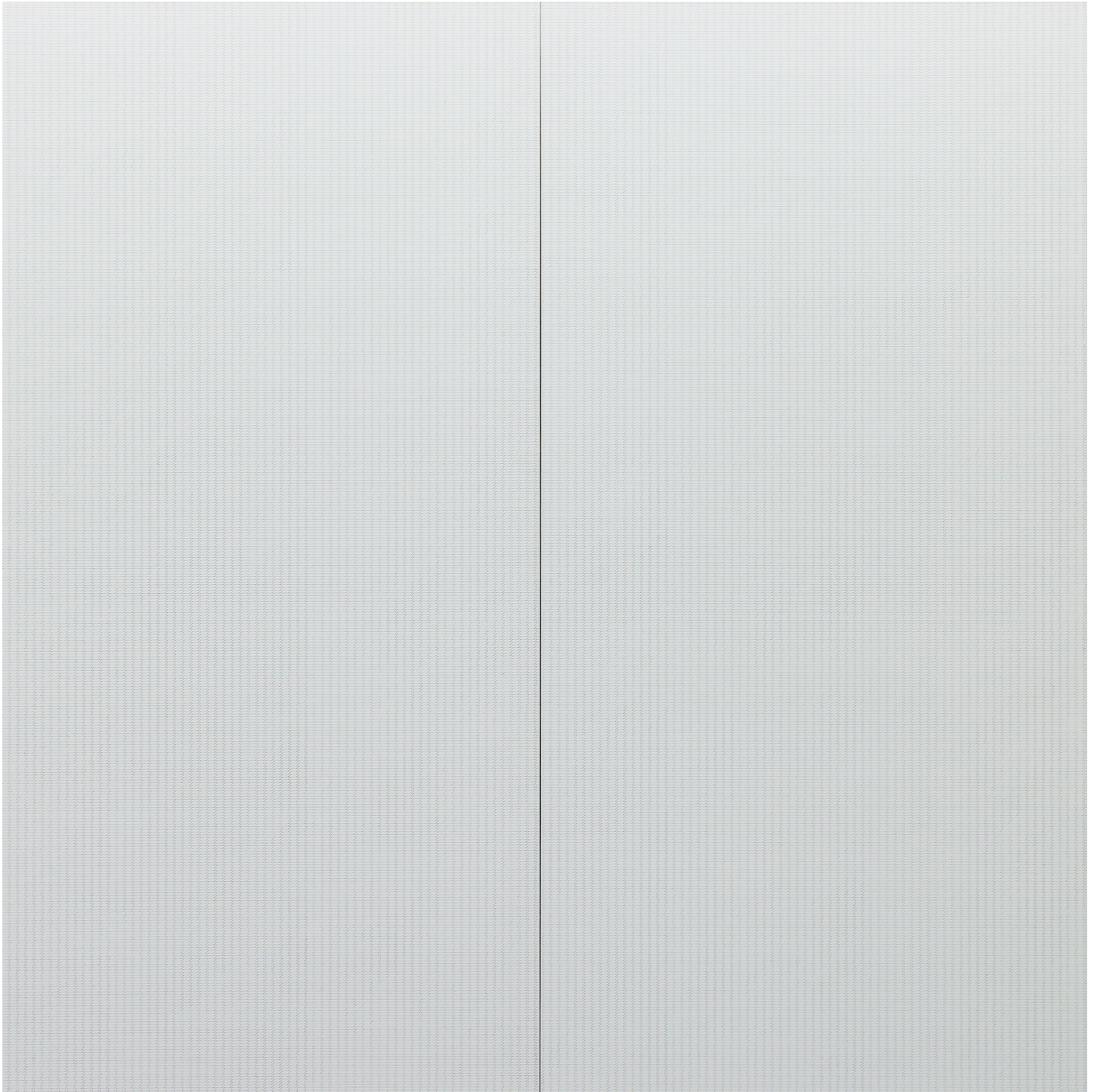


Abbildung: © Eunji Seo, Detailansicht „1,2“, 2020, Acryl & Bleistift auf Leinwand

UPCOMING:



PARADISE LOST #gendershift

25.05. - 20.06.2021

Ein Ausstellungsprojekt des DG Kunstraum mit einer ausgelagerten Videoausstellung + Performancereihe in der GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN & Begleitveranstaltungen in der PLATFORM München.

Eröffnungen:

DG Kunstraum: 29.04. / 16 - 21 Uhr

GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN: 25.05. /
13 - 19 Uhr

PLATFORM: 05.05.- 26.06. (Veranstaltungen)

GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN



ÖFFNUNGSZEITEN

Mi, Fr - So: 11:00 - 18:00 Uhr

Do: 13:00 - 20:00 Uhr

an Feiertagen geschlossen

Eintritt: 3 € / erm.: 1,50 €

Maximilianstr. 42
80538 München
Tel: 089 220463

Geschäftsführung:
Dr. Anita Edenhofer
Tel: 089 21 99 6011
edenhofer@bbk-muc-obb.de

Presse & Öffentlichkeit:
Domino Pyttel
Tel: 089 21 99 6013
pyttel@bbk-muc-obb.de

Pressebilder:
www.mydrive.ch
Benutzer: BBK-Press
Passwort: BBK-Press